



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) USA

2. Studienjahr Wintersemester 20__ Sommersemester 2017

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 9.1.2017 bis 5.5.2017

3. Studienrichtung(en) Sportwissenschaft Matrikel. Nr. [Redacted]

Bakkalaureatstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) [Redacted]

4. Stipendium bewilligt für	<u>4</u> Monate	bew. Stipendienbetrag	<u>1600</u> €
weitere Stipendien	<u>1400</u> €	bew. Reisekostenzuschuss	<u>400</u> €
Bezugsquelle	<u>Stipendienstelle</u>	Gesamtsumme Stipendien	<u>3800</u> €

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): Studentenheim Privat

6. Kosten Unterkunft	<u>4000</u> €	Reisekosten	<u>~600</u> €
Lebenshaltungskosten	<u>2000</u> €	Visakosten	<u>~300</u> €
Studienkosten (Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)	<u>150</u> €	Versicherungskosten	<u>~400</u> €
		Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt)	<u>~7500</u> €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt
Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.
(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes:** Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

Ja, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

University of South Carolina

Spring Term 2017 – [REDACTED]

Bachelor Sportwissenschaft – 033 628

Mein Auslandssemester an der USC im Frühjahr 2017 war für mich sowohl aus akademischer, als auch aus persönlicher Sicht eine der besten Erfahrungen meines Lebens, die ich natürlich jedem/r nur empfehlen kann. South Carolina ist somit zu einer Art zweiten Heimat für mich geworden, mit unzähligen Erinnerungen und Freundschaften die noch lange bleiben werden.

Die University of South Carolina liegt in Columbia, SC einer mittelgroßen Stadt im Südosten der USA mit ca. 140.000 Einwohnern, von denen ein großer Teil Studenten sind. Die Stadt selbst hat alles was man mit einer amerikanischen College Stadt verbindet: einen großen und sehr schönen Uni Campus, riesige Sportstädten und Stadien, unzählige Party Möglichkeiten, und viel Fast Food. Columbia bietet ebenso eine gute Ausgangsposition für Wochenend-Roadtrips, z.B. ans Meer nach Charleston (ca. 1,5h), Greenville, Savannah, Charlotte, Atlanta, Florida, usw. Die Menschen in den Südstaaten sind im allgemeinen extrem gastfreundlich, und man fühlt sich zu jeder Zeit sehr willkommen.

Das Beste an meinem Auslandssemester war (für mich als Sportstudenten natürlich) der College Sport. Die „South Carolina Gamecocks“ sind so etwas wie eine Religion für Studenten, Alumnis und viele andere auch: aus den Fenster wehen Flaggen mit dem Uni Logo, jeder trägt die Universitätsfarben, alle Sportevents sind unglaublich gut besucht und jeder Sieg der „Cocks“ wird öffentlich und lautstark zelebriert. Ich hatte großes Glück im Sommersemester die beste Basketballsaison in der Unigeschichte mitzerleben, was einen riesigen Hype auslöste. Die Nummer eins Sportart in den USA ist jedoch Football, der nur im Wintersemester gespielt wird und noch viel größere Events mit Tailgates und Afterparties mit sich bringt. Als Student selbst kann man kostenlos ein riesengroßes, sehr modernes und super ausgestattetes Fitnesscenter am Campus inklusive indoor und outdoor Pool, indoor 400m Laufbahnen, Basketball-, Fußball- und Squashfeldern, Beachvolleyballplätzen und eigener Kletterwand verwenden. Ebenso gibt es Ähnliches wie Usi Kurse in allen möglichen Sportarten und einige Möglichkeiten an Wochenenden in die Berge zum Klettern, Wandern oder Zelten zu fahren.

Das Leben als Student im Allgemeinen beschränkt sich in Columbia größtenteils auf Aktivitäten am Campus, oder in den Fortgeviertel „Five Points“ oder „Vista“. Das Uni Gelände hat einen sehr schönen Park wo man Sport treiben oder lernen kann, viele Essensmöglichkeiten und Studentenheime sowie Institutsgebäude wo Kurse stattfinden befinden sich alle in ~20 Gehminuten voneinander entfernt. Der nächste Supermarkt befindet sich ca. 15min zu Fuß vom Campus entfernt, es gibt jedoch jeden Freitag gratis Shuttles zum Walmart und quasi jeder amerikanische Student besitzt ein Auto. Da ich in einem 2er Apartment mit eigener Küche gelebt habe, habe ich fast ausschließlich selbst gekocht und auf einen Mealplan verzichtet, was ich auch jedem raten würde. Ein Mealplan ist eine Art Guthaben, das man für Essen am Campus einlösen kann, jedoch auch verfällt, wenn es nicht zu den dafür vorgesehenen Zeiten eingelöst wird. Wie schon erwähnt gibt es fast nur Fast Food am Campus, was für mich keine dauerhafte Lösung gewesen wäre und somit lieber mit Freunden selbst gekocht habe.

Es gibt einige verschiedene Studentenheime am Campus, von denen das billigste das Maxcy's International House ist, in dem ca. 50% Austauschstudenten untergebracht sind und man genauso wie sein Zimmer, auch die Küche mit anderen Studenten teilen muss. Ich habe im Woodrow gewohnt, was von der Lage perfekt genau an der Greene Street lag und private Zimmer hatte. Da in meinem Semester auch sehr viele Exchange Students im Woodrow lebten, und Balkone und Gemeinschaftsflächen

sowieso immer zusammen genutzt werden, macht es eigentlich keinen großen Unterschied in welchem Heim man untergebracht ist.

Das Klima in South Carolina ist in der Regel über die Wintermonate sehr mild, und wird im Sommer sehr heiß, inklusive sehr hoher Luftfeuchtigkeit. Von Dezember bis März beträgt die Tagestemperatur ca. 15-20°C, ab Juni bis Oktober hat es täglich 30°C und mehr. Wer wie ich kein Freund des Winters in Wien ist, dem kann ich sehr empfehlen im Spring Term von Jänner bis Mai in die Südstaaten zu gehen!

Ich habe insgesamt sechs Kurse an der USC belegt, von denen zwei erst ab der zweiten Hälfte des Semesters losgingen. Alle Kurse finden 2-3x pro Woche statt und dauern in der Regel 1:15h. Das Verhältnis von Professoren und Studenten erschien mir sehr viel persönlicher als in Wien, und alle Lehrenden waren stets sehr bemüht den Stoff verständlich zu vermitteln und bei allen Problemen behilflich zu sein. Das Niveau hängt sehr von der Art der Kurse ab, Freshman Kurse (100er Kurse) sind meist relativ einfach, wobei Senior Kurse (400-500er Kurse) schon anspruchsvoller sein können. Das System unterscheidet sich grundlegend vom österreichischen, da man sich in den USA regelmäßiger mit dem Stoff befasst und fast wöchentlich Quizzes, Exams, Assignments oder Readings zu erledigen hat und somit mMn nachhaltiger und mehr lernt. Wenn man konstant seine Arbeiten erledigt, steht dem „A“ am Ende des Semesters dann auch meistens nichts im Weg und man muss sich eigentlich keine Gedanken machen Kurse nicht positiv abschließen zu können. Aufpassen sollte man nur mit der Kursauswahl, da mindestens 12 ECTS pro Semester in Wien anerkannt werden müssen, was unbedingt im Vorhinein mit der Studienprogrammleitung abgeklärt werden sollte. Da im Bachelorstudium Sportwissenschaft keine freien Wahlfächer vorgesehen sind, kann es zu Problemen führen (auch von der SPL anerkannte) Kursäquivalente zu finden. Auch einige Kurse als Ersatz zu haben ist eine gute Idee, da man nicht garantiert einen Platz in allen LVs an der USC bekommt.

Ausgeh- und Partymöglichkeiten gibt es in Columbia wie Sand am Meer. Das klassische Barviertel heißt „Five Points“ und ist ca. 10 Gehminuten vom Campus entfernt. Dort findet man Bars/Clubs aller Art und kann regelmäßig für 1\$ pro Bier Nächte durchfeiern. Ältere Studenten gehen eher ins „Vista“, einer etwas gehobeneren Gegend mit ruhigeren Lokalen und somit auch teureren Preisen. Abgesehen von den Lokalen gibt es fast täglich eine Hand voll House Partys, bei denen man als Austauschstudent gerne gesehen ist und eine super Möglichkeit bieten, neue Freunde zu machen. Nachts alleine nach Hause zu gehen erschien mir als ungefährlich, jedoch sollte man wahrscheinlich trotzdem (vor allem als Frau) nicht alleine am Weg sein, weshalb die Uni auch gratis Shuttles und Taxis zum und vom Campus anbietet. Amerikaner haben prinzipiell eine sehr gelassene und offene Ausgehkultur, bei der der Spaß immer im Vordergrund steht und es nur sehr selten zu negativen Vorfällen kommt.

Kurz zur politischen Lage, die zurzeit viele an einem längeren Aufenthalt in den USA zweifeln lässt: US-Amerikaner, vor allem im Süden, sind extrem gastfreundlich und willkommen heißend. Auch wenn man viele negative Dinge in den Medien hört, hat man vor Ort quasi nie das Gefühl als Fremder zu gelten der nicht erwünscht ist. Da der Süden traditioneller und konservativer ist und viele politische Denkweisen vielleicht nicht mit den eigenen übereinstimmen, lernt man Dinge von vielen Seiten zu beleuchten und alle Menschen zu respektieren, egal welcher politischen Gesinnung sie angehören. Sobald der erste Kulturschock überwunden ist, lernt man sehr gut mit Leuten aller Art umzugehen. ☺

Abschließend kann ich jedem, der das typisch amerikanische College Leben mit allem Drum und Dran mal erleben möchte, keine bessere Uni als die USC empfehlen. Sowohl die Lage, die Menschen in den Südstaaten und der gute Ruf der Universität sprechen für sich! Für mich hätte es keinen besseren Ort für meinen Aufenthaltsort als South Carolina geben können. Wer noch Fragen hat oder Hilfe irgendeiner Art benötigt kann mir natürlich eine E-Mail schreiben, ich helfe immer gerne! ☺

GO GAMECOCKS!